

ALLES LÄUFT GLATT



**Fußbodenaufbau-
Produkte für Profis**



Mit uns legen Sie richtig
0208 802080 • gera-chemie.de

Zeitsparen beim Einsatz schneller Zementestriche

Was ist die passende Lösung?

Häufig werden unter dem Begriff „Schnellestrich“ beschleunigte Zementestriche und Schnellzementestriche zusammengefasst. Beide Produktgruppen sind jedoch nicht austauschbar. Nachfolgender Beitrag zeigt die Unterschiede und unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten beider Produktgruppen in der Baustellenpraxis auf.

In der täglichen Beratungspraxis werden bei uns häufig zementäre „Schnellestriche“ angefragt. Dabei ist selbst Fachleuten nicht immer bewusst, dass es solch eine Produktgruppe eigentlich gar nicht gibt. Als Erläuterung: Zum Anmachen von Zementestrichmörteln wird immer Wasser benötigt. Zum einen für die Hydratation zum Erreichen der gewünschten End Eigenschaften wie Biegezug- und Druckfestigkeit und zum anderen, um vernünftig verarbeitbar zu sein.

Der Teil des Wassers, der nicht vom Bindemittel gebunden wird, muss vor der Belegung mit einem Bodenbelag so weit abtrocknen, dass der Estrich belegreif ist. Dieser Vorgang benötigt Zeit - Zeit, die häufig im vorgesehenen Bauablauf nicht vorhanden ist, bzw. nicht eingeplant wurde. Im Falle von Zementestrichmörteln lässt sich durch die Auswahl geeigneter Schnellprodukte erheblich viel Wartezeit bis zur Belegreife einsparen. Dies sind zum einen die mithilfe von Estrichzusatzmitteln (EZM) hergestellten, und häufig als „beschleunigte“ Zementestriche vermarkteten Estriche, und zum anderen die aus Spezialbindemitteln bestehenden Schnellzementestriche.

Beide Estricharten werden häufig unter dem Begriff „Schnellestrich“ zusammengefasst und damit auch als austauschbar angesehen. Dies wird allerdings weder den unterschiedlichen Eigenschaften noch der unterschiedlichen Wertigkeit dieser beiden Produktgrup-

pen gerecht. Im schlimmsten Fall wird ein in der Ausschreibung geforderter Schnellzementestrich in der Ausführung durch einen vermeintlich gleichwertigen „beschleunigten“ Zementestrich ersetzt, was zu bösen Überraschungen führen kann.

Nachfolgend werden daher die grundlegenden Eigenschaften dieser beiden Produktgruppen erläutert und daraus abgeleitet typische Anwendungen anhand praktisch ausgeführter Objekte vorgestellt. Dies soll insbesondere dem Planer helfen, den für sein Objekt jeweils optimal geeigneten Zementestrich auszuwählen.

Zementestriche mit EZM („beschleunigte“ Zementestriche)

Zur Herstellung dieser Zementestriche wird der Estrichmörtel in der gewohnten Weise aus Estrichsand, Normalzement und Wasser angemischt. Zusätzlich wird ein spezielles EZM beige gemischt, über das der Wasserbedarf des Mörtels reduziert wird. Die Überschussmenge an Wasser wird dadurch erheblich herabgesetzt. Damit einhergehend wird auch die Wartezeit bis zur Belegreife deutlich verkürzt - denn was an Wasser beim Anmachen eingespart wird, muss danach auch nicht abtrocknen.

Die Hydratation des Normalzements reicht allerdings bei Weitem nicht aus, um das Anmachwasser komplett zu binden. Das Überschusswasser muss also analog zur Trocknung eines normalen Zementestrichs verdunsten können und